

Montag, 26. Oktober 2015



Ausverkauft Zwei köstliche Komödienabende der Theatergruppe Villmar. **Seite 16**

Theater mit Herzblut

Theatergruppe Villmar spielte exzellent eine „Kreuzfahrt im Schweinestall“



Die Villmarer Theatergruppe bot mit der „Kreuzfahrt im Schweinestall“ eine Riesengaudi.

Fotos: Klöppel

Einen köstlichen Abend erlebten am Wochenende die Zuschauer der Komödie „Kreuzfahrt im Schweinestall“. Die Theatergruppe Villmar zeigte eine beeindruckende Leistung.

VON ROBIN KLÖPPEL

Villmar. Mit der Komödie „Kreuzfahrt im Schweinestall“ hat die Theatergruppe Villmar den Nerv seines Stammpublikums vollauf getroffen. Zwei Mal ausverkauft Haus in der König-Konrad-Halle, viele Lacher bei der Premiere am Samstagabend und am Ende tosender Applaus belohnten das Ensemble von Regisseurin Ingrid Pohl. Den hatten sich die Darsteller auch wahrlich verdient: Textsicher, vor allem aber spielfreudig und glaubwürdig agierten sie in ihren Rollen.

Pohl dankte auch dem anwesenden ersten Regisseur der Gruppe,

Gerhard Egenolf, der dem Team einst beim Kirchenjubiläum die ersten Schritte ermöglicht hatte. Das Stück „Die Kreuzfahrt im Schweinestall“ von Carsten Lögering ist aus einem Stoff, aus dem schon viele Lustspiele gestrickt wurden. Im Endeffekt also nichts Neues, aber genauso wie das alte Rezept von Omas Reibekuchen funktioniert die Mischung dieser Hausmannskost eben nach wie vor bestens. Man braucht ein paar einfach gestrickte Charaktere auf der Bühne, die sich ungewollt zum Kasper machen, ein paar unerwartete Wendungen und ein Happy End.

Seit April vorbereitet

Was für die Jugend Mallorca-Partys oder die mittlere Generation Oktoberfeste sind, ist für das überwiegend ältere Publikum solcher Theaterkomödien leichte Kost, bei der man einfach mal ein paar Stunden

vom Alltagsstress abschalten und Spaß haben kann. Das erklärt den vollen Saal und die euphorischen Reaktionen auf das Gespielte. Das heißt aber nicht, dass nicht eine große Leistung der Villmarer Theatergruppe dahintersteckte, dass am Ende alles wie gewünscht leicht und locker und urkomisch wirkte.

Die Spieler hatten sich mit ihrer Regisseurin bereits ab April sehr ernsthaft auf die Premiere vorbereitet, und das war allen Darstellern deutlich anzumerken. Sie hatten sich voll auf ihre schrulligen Rollen eingelassen und verkörperten sie mit viel Herzblut. Da die Premiere wahrlich sehenswert und kein allzu großer Unterschied zu Profis des Boulevardtheaters feststellbar war, bot die Villmarer Theatergruppe eine gute Gelegenheit, sich für kleines Geld vor der eigenen Haustür einen schönen Abend zu machen. Pohl stellte allerdings verblüfft fest, dass einige Gäste mehrere Stunden Fahrt in Kauf genommen hatten.

Zur Handlung: Bauer Jupp Speckmann lebt mit seiner Frau Gerda und Tochter Anna auf seinem Hof. Doch meistens hat er nur eine große Klappe, frönt mit seinem Kumpel Walter dem Alkohol und lässt seinen Praktikanten Jan schuften. Der hat ein Auge auf Anna geworfen, was dem Landwirt missfällt. Das junge Paar findet jedoch einen Trick, um den Bauern loszuwerden. Als dieser sich nach einer durchzechten Nacht nicht mehr erinnert, was er am Vorabend gemacht hat, jubeln sie ihm ihr Tombola-Los unter, mit dem Anna bei dem Fest eine Kreuzfahrt gewonnen hat. So wäre Jupp eine Woche aus den Füßen, nur die jungen

Leute wissen nicht, dass er panische Angst vor der hohen See hat und Freund Walter unter seinem Namen fahren lässt. In Frauenkleidern schleicht Jupp sich als seine angebliche Schwester wieder in die Familie ein. Doch er wird dann vom liebesstollen Dorfpolizisten Bernd verfolgt, und am Ende enttarnt Jan ihn. Die Sache geht für alle Beteiligten am Ende gut aus: Jupp verspricht Jan, ihn künftig korrekt zu behandeln und seine Beziehung zu Anna zu tolerieren. Dafür hält dieser die Klappe, was Jupps Schwindel betrifft.

Urkomisch

Franz Witterhold als Jupp und Heinz Kessels als Walter spielten ihre skurrilen Charaktere urkomisch. Ebenfalls sehr lustig waren Marion Zey-Werner als hochnäsige Stadtratsvorsitzende, Ruth Brahm als geschwätzige Nachbarin Lisbeth sowie Josef Caspari als treudoofer Polizist Bernd. Uwe Kühn und Kerstin Hendel als junges Pärchen sowie Sabine Ansoerge als Jupps Frau Gerda machten ebenfalls eine Klasse-Job. Souverän spielten auch Iris Friedrich als Walters Frau und Britta Schmidt als Karins karrieristisch angehauchte Nichte Britta.

Die Kulissen waren liebevoll gebaut und boten den passenden Rahmen für einen gelungenen Premierenabend. Dank dafür ist auch Regie-Assistentin Doris Klersy, Souffleuse Edith Brahm, den hinter den Kulissen wirkenden Marion Höhler, Susanne Holm und Antonie Maluta zu sagen sowie all denen, die die Gruppe an der Kasse und bei der Bewirtung vorbildlich ehrenamtlich unterstützten.



Drei echte und eine falsche Dame: (v. li.) Kerstin Hensel, Franz Witterhold, Ruth Brahm und Sabine Ansoerge.